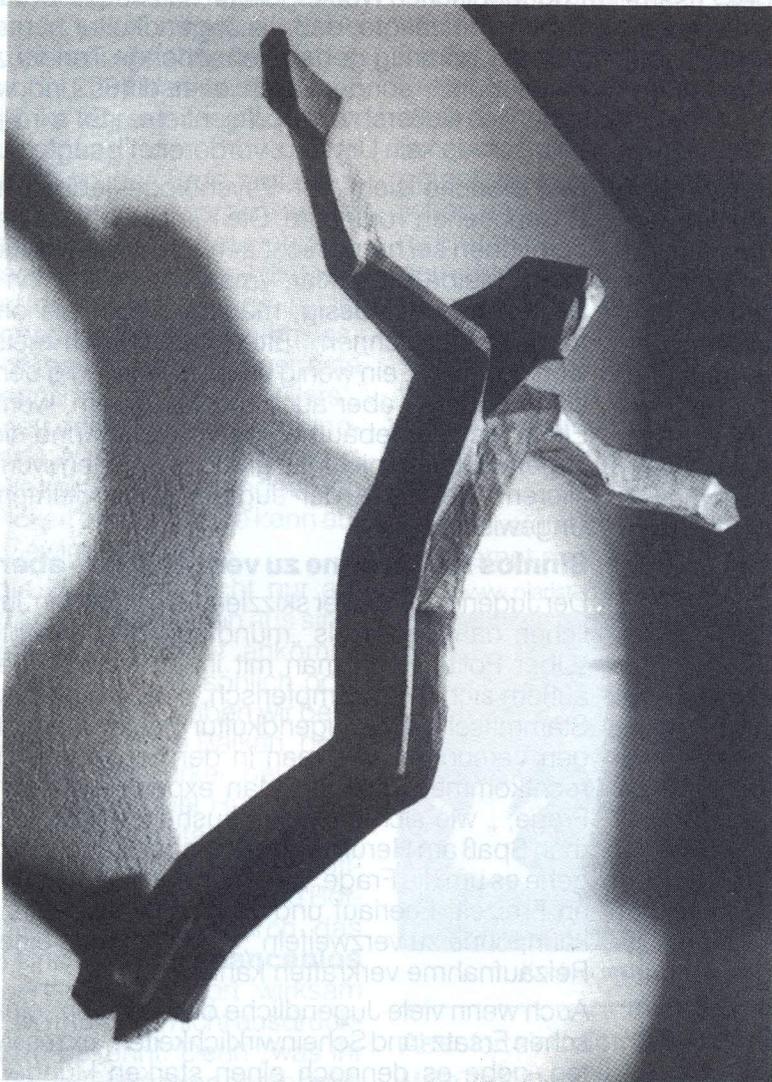




Begegnung

PIARISTENPFARRE MARIA TREU

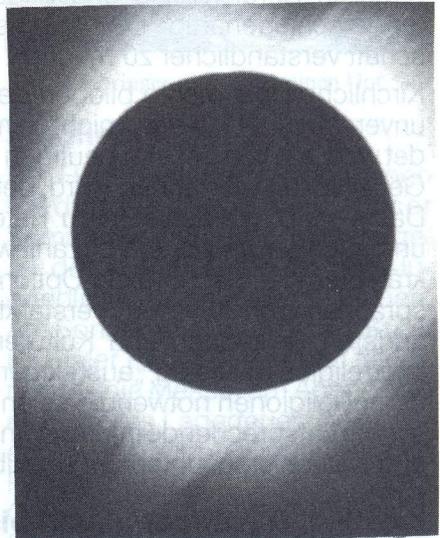


CHANCENLOS ?

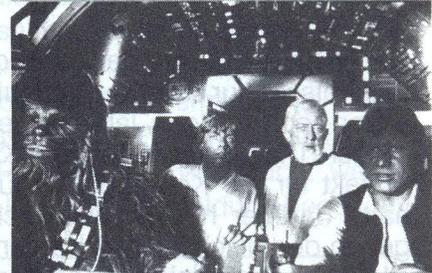
Sie lesen heute:

Unschlüssige Eltern, gleichgültige Jugendliche	2
Sommerlager bei Jungschar und Pfadfindern	3
Neue Internet-Seiten der Pfarre	3
Zeitenwende - Wendezeiten	5
u.a.	

Sonnenfinsternis



Star Wars



Kirche und Welt

Asiens Bischöfe fordern „benutzerfreundliche“ Kirchensprache

Eine „benutzerfreundliche“ Sprache in der Kirche haben die katholischen Bischöfe Asiens gefordert. So sollen etwa bei den Vorbereitungen von Dokumenten Journalisten beratend hinzugezogen werden, betonten die Bischöfe bei der Vollversammlung des Zusammenschlusses der Asiatischen Bischofskonferenzen (FABC) im südindischen Chennai. Auch sollte die Kirche im Bereich Erziehung, Bildung und bei Predigten verschiedenartige Medien einsetzen, um ihre Botschaft verständlicher zu machen.

Kirchliche Dokumente blieben den Menschen meist unverständlich, da darin nicht „eine Sprache verwendet wird, die von unserer heutigen mediengesättigten Gesellschaft verstanden“ wird, betonten die Bischöfe. Daher müßten Fachleute zu Rate gezogen werden und auch entsprechend bezahlt werden. Weiters bekräftigten die Bischöfe die Option für die Armen und sprachen sich für einen verstärkten Dialog mit den anderen Religionen und Kulturen aus. Da für den interreligiösen Dialog „ausreichend Kenntnisse“ anderer Religionen notwendig seien, empfahlen die Bischöfe entsprechende Informationen in den Religions- und Katechismusunterricht einzubeziehen.

Kardinal Ratzinger gegen bischöfliches Karriere-Denken

Gegen eine Mißdeutung des Bischofsamtes als Karriereleiter hat sich der Präfekt der römischen Glaubenskongregation, Kardinal Joseph Ratzinger, ausgesprochen. In einem vorab veröffentlichten Interview der katholischen Zeitung „30 Giorni“ sagte Ratzinger, das Bischofsamt dürfe nicht als eine Karriere mit verschiedenen Stufen verstanden werden. Er schloß sich damit den Aussagen des afrikanischen Kurienkardinals Bernardin Gantin an, der unlängst in einem Interview mit derselben Zeitschrift sagte hatte, ein Bischof sollte im Normalfall immer auf dem Bischofssitz bleiben, auf den er einmal berufen wurde.

Gantin hatte kritisiert, daß es Bischöfe gebe, die ihren Bischofssitz nur als etwas Vorläufiges betrachten und schon nach wenigen Jahren eine Beförderung in eine größere Diözese erwarten. Der Kardinal, der bis 1998 Präfekt für die Kongregation für die Bischöfe war, hatte darüber hinaus eine kirchenrechtliche Norm gegen den bischöflichen Karrierismus angeregt, die allerdings auch einige Ausnahmen ermöglichen müsse. Ratzinger sagte nun, er teile die Ansichten Gantins. Als eine mögliche Ausnahme nannte er die Besetzung besonders großer Diözesen, für die es erforderlich sein könnte, daß ein Bischof mit Erfahrung aus einer anderen Diözese berufen werde.

Unschlüssige Eltern, gleichgültige Jugendliche

Wenn die heutige Jugend weniger „rebellisch“, aber dafür gleichgültiger ist als früher, dann sind daran die Erwachsenen schuld, erklärte der Stuttgarter Kinder- und Jugendpsychiater Prof. Reinmar du Bois bei der Pädagogischen Werktagung in Salzburg. Der Jugendexperte bestätigte, daß die Jugendkultur heute nicht gerade „grimmig gegen herrschende Tendenzen zu Felde zieht“, sondern sich eher diffus und weltanschaulich äußerst vage präsentiert: „Es wird jedenfalls gerade kein Umsturz vorbereitet“, sagte du Bois.

Die Ursache sieht der Psychologe jedoch in den Erwachsenen von heute. Die Kluft zwischen den Generationen sei heute nicht sehr groß, die Position der Eltern bleibe oft unklar; „man muß viele von ihnen heute als unschlüssig, manche sogar als orientierungslos bezeichnen.“ Eltern gäben sich meist „ein wenig zynisch, ein wenig empört, ein wenig bemüht“. Dann dürfe es aber auch nicht wundern, wenn sich Eltern als „Reibebäume“ wenig eignen und sich die Jugendkulturen nicht als große „Gegenentwürfe“ profilieren. Die Reise der Jugend gehe vielmehr „ins Ungewisse“.

Sinnlos leben, ohne zu verzweifeln – aber wie?

Der Jugendpsychiater skizzierte die heutigen Jugendlichen daher eher als „mundfaul“ und unschlüssig: „Über Politik kann man mit ihnen kaum reden, sie äußern sich nicht kämpferisch, sondern eher wie am Stammtisch.“ Die Jugendkultur bestehe aus flüchtigen Versuchen, wie man in der heutigen Welt „zurechtkommen“ könnte. Man experimentiert mit der Frage, „wie sich das alles aushalten läßt“ und „wie man Spaß am Herumwursteln haben kann“. Vor allem gehe es um die Frage, „wie man mit einem hohen Maß an Freizeit, Leerlauf und Sinnlosigkeitsgefühl leben kann, ohne zu verzweifeln“, und „wie man eine hohe Reizaufnahme verkraften kann“.

Auch wenn viele Jugendliche die heutigen „elektronischen Ersatz- und Scheinwirklichkeiten“ exzessiv nutzen, gebe es dennoch einen starken Hunger nach Beziehungen und echten Erlebnissen. Hinter den Bungee-Sprüngen, Tätowierungen und dem „Piercen“ stehe oft die Suche nach Erlebnissen: „Ist der Körperkult nicht ein Gegenpol zu den körperlosen elektronischen Medien?“, so der Psychiater.

Die Pädagogische Werktagung an der Universität Salzburg, an der etwa 800 Interessierte aus den Bereichen Pädagogik und Lebenshilfe teilnahmen, stand unter dem Motto: „Aufgang, Untergang, Übergang – Leben an der Zeitenwende“.

Alle: Kathpress. Täglich aktuelle Artikel aus dem Angebot der Kathpress findet man im Internet auf der Seite <http://www.kathpress.co.at/>

IM GESPRÄCH



Das große Ereignis,

tagelang medial vorbereitet, ist vorbei. Wer es versäumt hat, muß nun – falls er/sie noch lebt – bis zum 3. September 2081 warten (oder 2002 nach Afrika fahren). Es gab keinen Weltuntergang, der befürchtete Komet ist an der Erde vorbeigesaust, das unangenehmste waren die Verkehrsstaus und in manchen „Kernschattengegenden“ die Wolken vor der Sonne. Immerhin, die es ungestört erleben konnten, waren recht beeindruckt. Der neueste Publikumsmagnet ist „Star Wars“. Der Krieg der Sterne füllt die Kinokassen. Auch die Spielzeugbranche mit Star-Wars-Angeboten vom Pickerl bis zur Puppe kann auf hohe Gewinne hoffen.

Daß die Menschen nicht nur auf Spektakel und Sensation aus sind, sondern wenn's drauf ankommt auch bereit sind, persönlich oder materiell zu helfen, haben wir beim Flüchtlingselend am Balkan, beim Erdbeben in der Türkei, bei Überschwemmungen, bei Hungersnöten und anderen Katastrophen erlebt. Das ist tröstlich und ermutigend und zeigt, daß die Frohe Botschaft der Erlösung durch das Kreuz Christi **nicht chancenlos** ist, sondern auch dort wirksam bleibt, wo man sich nicht ausdrücklich dazu bekennt. Denn „was ihr für einen der Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40)

P. Hartmann Thaler

Maria Treu - intern

Sommerlager der Jungschar

32 Kinder und Jugendliche verbrachten die erste Ferienwoche im Juli in Trandorf, einem kleinen Waldviertler Ort nördlich von Spitz an der Donau. Untergebracht im Haus der Freiwilligen Feuerwehr und in Zelten gab es bei schönem Wetter Gelegenheit zum Spielen im Freien und im Schwimmbad. Aber auch die folgenden Tage mit ziemlich viel Regen konnten unserer guten Laune und der gemeinschaftlichen und freundlichen Stimmung nichts anhaben. Nach einem langen „Bunten Abend“ blieben wir im Kampf gegen die Nässe sogar durch ein Abschiedslagerfeuer siegreich. Tags zuvor war P. Thaler gekommen und feierte mit uns die Messe. Wir freuen uns schon auf das Sommerlager im Jahr 2000!

Christine und Stephan

Einen ausführlichen Bericht gibt es im Internet nachzulesen:

<http://www.piaristen.at/MariaTreu/index.htm>



Kochen macht Spaß



Wir bringen alles unter einen Hut

Pfadfinder

Der Höhepunkt des vergangenen Pfadfinderjahres war unser Sommerlager in Rohr im Gebirge, an dem ca. 300 Kinder und Jugendliche teilgenommen haben. Am Sonntag war auch unser Kurat P. Thaler („Hathi“) hier und feierte mit uns die Messe, am Abend gab es ein tolles Lagerfeuer. Nun freuen wir uns schon wieder auf den Herbstbeginn mit dem Calasanzfest am 26. September, für das wir einige lustige Attraktionen für Jung und Alt geplant haben: Ein Hockeyturnier, ein Kletterbewerb in schwindelerregender Höhe, ein Kaiserschmarrnessen und vieles mehr ...

Details zu unseren Heimabenden entnehmen Sie bitte dem Schaukasten vor unserem Eingang Piaristengasse 45 oder dem Internet <http://members.aon.at/gruppe23/heim.htm>

Ab sofort sind die Internet-Seiten der Pfarre Maria Treu <http://www.piaristen.at/MariaTreu/> in einem neuen Gewand zu sehen. Wir laden Sie herzlich ein, diese Seiten einmal zu besuchen. Sie finden dort viele nützliche Informationen über unsere Pfarre. So gibt es dort alle Pfarr-Termine, Interessantes über die Ministranten, Jugend, Jungschar und Pfadfinder, die Zusammensetzung und Aufgaben des PGR und schließlich auch, welche Dokumente Sie z.B. für eine Tauf- oder Hochzeitsanmeldung benötigen.

mixa

Die Buchhandlung für Kinder & Eltern
1080 Wien, Piaristengasse 56 - Tel. 405 03 18

besser
sehen
ZEISS
Brillengläser

OPTIK MAURER

Wien 8, Josefstädterstraße 8
Tel. 42 393 42

ALLE KASSEN

Franz Neubauer +

Der am 31. Juli 1999 nach langem schweren Leiden verstorbene Josefstädter Bezirksvorsteher a.D. war unserer Pfarre und den Piaristen von Kindheit an als Schüler der Piaristenvolksschule, in der Jugendgruppe der Pfarre, in der Kath. Arbeiterbewegung (KAJ), durch mehrere Jahre als Mitherausgeber und in der Redaktion unseres Pfarrblattes treu verbunden. Auch in seiner verantwortlichen Stellung als Bezirksrat und Bezirksvorsteher war sein Interesse an allem Geschehen in unserer Pfarre immer ein deutliches Zeichen, wie sehr Maria Treu seinem Herzen nahe war. Das kam gerade dort zum Vorschein, wo er seine tätige Hilfsbereitschaft unter der rauhen Schale einer kritischen Herzlichkeit verbarg. Wir gedenken seiner in Dankbarkeit.

P. Thaler

18 Jahre treuer Dienst als Ministrant – ist das heute nicht schon zur Seltenheit geworden?

In der letzten Sitzung des Ministrantenführungskreises (MFK) vor dem Sommer wurden zwei langjährige Ministranten verabschiedet. Andreas **Aschauer** und Peter **Fasol** (sie waren die dienstältesten Ministranten unserer Pfarre). Zwei Ministranten, die man meist sonntags in der Abendmesse gesehen hat. Beide haben nach dem Ende ihrer Ausbildung begonnen, Kindergruppen als Assistenten zu begleiten. Leider mußten sie nach einiger Zeit ihren Dienst als Gruppenleiter beenden, da sie ihre zeitliche Ressourcen anderweitig einsetzen mußten. Doch der Kontakt zu den Ministranten riß danach nicht ab. Treu verrichteten sie ihren regelmäßigen Dienst. Wenn einmal

Not am Mann/Ministranten war, genügte ein Anruf, und beide waren da. Man konnte sich stets auf sie verlassen. Peter Fasol hat sich vor drei Jahren bereit erklärt, eine Ministrantengruppe als Gruppenleiter zu übernehmen, und hat diese bis zum Sommer in den Aufgaben der Ministranten begleitet; er war für die Kinder ein wichtiger Ansprechpartner.

Ich möchte mich im Namen der Ministranten und auch im Namen der Pfarrgemeinde von Maria Treu bei den beiden recht herzlich für ihren treuen und langjährigen Dienst auf diesem Weg noch einmal bedanken.

*Markus Semelliker
Oberministrant*

Auf dem Weg zum Heiligen Jahr 2000

„Als Mann und Frau schuf Gott sie!“

„Gott ist über jedes Geschöpf erhaben. Wir müssen deshalb unser Sprechen von ihm unablässig von allem Begrenzten, Bildhaften, Unvollkommenen läutern, um nicht den 'unaussagbaren, unbegreiflichen, unsichtbaren, unfaßbaren' Gott (Johannes Chrysostomos) mit unseren menschlichen Vorstellungen von ihm zu verwechseln.“ (Katechismus der Katholischen Kirche, Nr. 42)

Mann und Frau sind nach Gottes Ebenbild erschaffen, aber Gott ist nicht nach unserem Bild. Er ist weder Mann noch Frau, aber im Wesen von Mann und Frau spiegelt sich etwas von der Vollkommenheit Gottes wieder.

Die sprachlichen Annäherungen



der Heiligen Schrift an Gott wollen seine Nähe und Vertrautheit zu den Menschen ausdrücken. Entscheidender Inhalt für die biblische Glaubenssprache ist immer Gottes personaler Bezug zu uns: Seine überragende Hoheit und liebende Sorge zugleich. In der Glaubens-

sprache von Gott, dem Vater, will uns immer die positive, befreiende Botschaft von Gott begegnen. Sie ist offen für die anderen personalen Aspekte, besonders für die mütterlichen Seiten.

Auf der letzten Etappe vor dem Jahr 2000, im Jahr des Vaters aller Menschen, dürfen wir ganz besonders einen guten Blick für seine Wirklichkeit in und jenseits unserer Welt gewinnen. Überwinden wir Engführungen, lernen wir die überkommenen Bilder von Gott gut zu verstehen und zu ergänzen, damit wir uns neu auf den Weg zu ihm machen und uns von ihm ansprechen lassen können!

Ermutigen wir – Männer und Frauen – einander, gegen eine schleichende Gottesvergessenheit unserer christlichen Gottesbekenntnis zu setzen.

*Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke
(Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für das Heilige Jahr 2000)*

Wir würden uns freuen, auch Sie zu unseren Kunden zählen zu dürfen.

Frisiersalon
Anneliese Lammerer
1080 Wien, Florianigasse 17
Telefon 406 70 46

ANSTRICH

MALEREI

TAPETEN

JELL

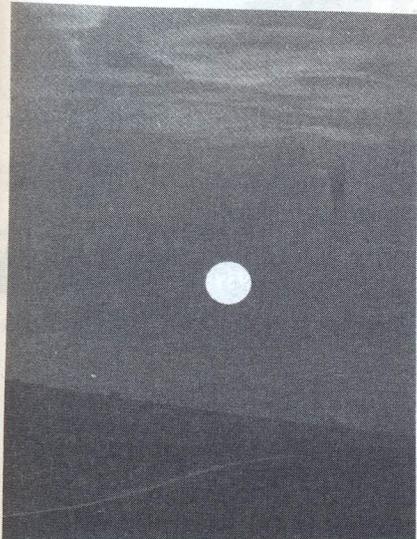
PARADEISER

Seit 1863

1080 WIEN; ZELTGASSE 11; TELEFON 406 46 94

Zeitenwende – Wendezeiten

Das Jahr 2000 ist bereits in aller Munde. Presse, Rundfunk und Fernsehen beschäftigen sich zunehmend mit dieser Thematik. Ja, selbst für die Esoterikszene und diverse (Unheils-) Propheten ist dieses Datum ein willkommener Anlaß, mit den Ängsten und Befürchtungen der Menschen (Stichwort: „Weltuntergang“) nach den Ereignissen im Zusammenhang mit der Sonnenfinsternis neuerlich gute Geschäfte zu machen.



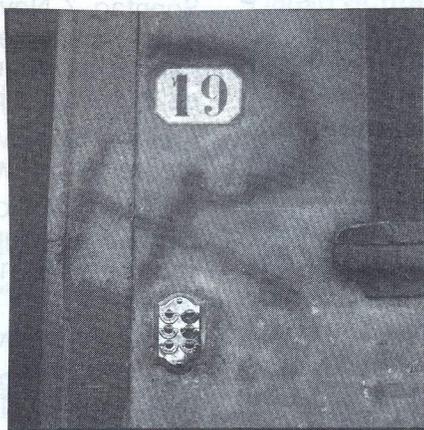
Der Verkündigungsausschuß hat sich deshalb in seiner letzten Sitzung entschieden, den hochaktuellen Themenkomplex zum **Jahresthema** der Bildungsveranstaltungen im kommenden Arbeitsjahr zu machen. Wir möchten dabei den Teilnehmer/innen umfassende und objektive Informationen über die Geschehnisse rund um den Datumwechsel vermitteln sowie Anleitungen geben, wie mit vorhandenen Unsicherheiten, Ängsten etc. persönlich umgegangen werden kann.

Zeitenwenden sind zwar markante Ereignisse im universellen Geschichtsverlauf, es ereignen sich aber auch im Leben jedes einzelnen von uns immer wieder „Wendezeiten“: die Geburt eines Kindes, die Schulzeit, die Berufsausbildung, das Kennenlernen eines Partners, der Tod Wir meinen, daß zwischen beiden Gesichtspunkten gewisse Zusammenhänge bestehen und wollen daher beide Belange in unseren Programmangeboten ansprechen.



Bildungswerk Maria Treu

Der Veranstaltungskalender beginnt am **Mittwoch, dem 20. Oktober**, um 19.45 Uhr. Es spricht Dipl.-Ing. Gerhard Schmitt zum Thema **„Das drohende Jahr 2000-Chaos“**. Unser Diakon – Computerexperte, im Hauptberuf Informatiker und Lektor an der TU Wien – wird sich insbesondere mit den Auswirkungen des Jahrtausendwechsels auf das praktische Leben beschäftigen (Stichwort „Computerumstellungsprobleme“ Was ist das „Jahr 2000 Problem“ überhaupt, und welche Auswirkungen hat das bei Haushaltsgeräten, bei Kraftwerken und der Zuverlässigkeit der Stromversorgung? Wie sieht es bei Flugzeugen und bei Eisenbahnsignalen aus? Können auch medizinisch-technische Einrichtungen wie z.B. Herzschrittmacher betroffen sein? Und ähnliche Fragen mehr.)



19.. - 2000

Mittwoch, den 17. November um 20.00 Uhr kommt der bekannte Psychotherapeut und Theologe **Dr. Richard Picker** als Referent nach Maria Treu. Thematisch geht es um den Umgang mit diversen **„Ängsten“** im Zusammenhang mit dem Milleniumswchsel (Geht die Welt nun wirklich unter?). Ferner wird Dr. Picker positive therapeutische sowie theologische Lösungsansätze aufzeigen.

Die **Adventbesinnung** der Pfarrgemeinde mit P. Thaler stellt den unmittelbar bevorstehenden Jahrtausend-Wechsel in den Mittel-

punkt der Betrachtungen. „Macht hoch die Tür, die Tor macht (ganz) weit“ lautet der Text des bekannten Adventliedes aus dem Gotteslob. Welche Türen und Tore könnten sich aus dem Blickwinkel der Bibel für das Leben jedes einzelnen, für die Pfarrgemeinde und für uns als Christen mit Beginn des 3. Jahrtausends eröffnen?

Im **Jänner 2000** planen wir einen Vortrag eines Experten über „Zeitenwenden“ und den Umgang der Menschen damit in anderen Religionen und Kulturen.

Als Vorbereitung auf das Osterfest ist wiederum eine intensivere **Seminarreihe** an den 5 Mittwochen der **Fastenzeit 2000** in Aussicht genommen. Sie soll eine tiefere Auseinandersetzung mit den **„Wendezeiten, Wendepunkten des Lebens“** ermöglichen.

Den Abschluß des genannten Jahresschwerpunktthemas bildet im **Mai 2000** ein kulturell gestalteter Abend über **„Zeitenwenden und Apokalypse in der Kunst“**. Angefragt als Vortragende ist Fr. Dr. Mader, die etlichen Pfarrangehörigen als exzellente Expertin und Referentin der Mütterseminare bereits bestens bekannt ist.

Wir hoffen, mit diesen Angeboten Ihr Interesse geweckt zu haben, und freuen uns über regen Besuch unserer Veranstaltungen!

Dr. Karl Tintner
(Bildungswerkleiter)



Ist das alles?

AUS DEM LEBEN DER PFARRE

Gottesdienstordnung

Hl. Messen an Sonn- und Feiertagen um 7.30, 9.30 (Pfarrmesse), 11.30 und 19 Uhr, an Wochentagen um 8 und 19 Uhr.

Vorabendmesse: Samstag und vor Feiertagen um 19 Uhr.

Laudes (Morgenlob der Kirche): jeden Freitag um 6.30 Uhr.

Abendandacht: Dienstag, Donnerstag und Samstag um 18.30 Uhr.

Im **Rosenkranzmonat Oktober** ist täglich um 18.15 Uhr Rosenkranzandacht.

Rosenkranzgebet: im September und November täglich 40 Minuten vor dem Abendgottesdienst.

Einstimmung auf den Sonntag: jeden Freitag von 9 – 10 Uhr im Refektorium.

Beichtgelegenheit: an Sonn- und Feiertagen jeweils 10 Minuten vor Beginn der hl. Messe, Samstag ab 18.45 Uhr. Beichtgelegenheit auch nach Anmeldung in der Sakristei oder Pfarrkanzlei.

Eine erforderliche Änderung der Gottesdienstzeiten wird im Wochenspiegel rechtzeitig bekanntgegeben.

Unser Pfarrkalender

September

Donnerstag, 2. September, 19.30 – 20.30: **Beten um geistliche Berufe.**

Ab Sonntag, 5. September, **Gottesdienstordnung** wie oben.

Mittwoch, 8. September: **Mariä Geburt**, 19.00 feierliche Abendmesse.

Sonntag, 12. September: **Mariä Namen**, 9.30 Familienmesse vom Fest; anschl. Pfarrcafé und 3.-Welt Stand.

Dienstag, 14. September, **Kreuzerhöhung**, 19.00: **Frauenmesse.**

Mittwoch, 15. September, **Gedächtnis der Schmerzen Mariens.**

Sonntag, 19. September, 9.30; Kinderwortgottesdienst in der Schmerzenskapelle, **bereits um 11.00: Cursillo-Messe** in der Kirche.

Sonntag, 26. September, **Calasanz-Fest** (eigenes Programm). Die Messe um 11.30 Uhr entfällt!

Donnerstag, 30. September, 19.00: **Messe für die Verstorbenen des Monats.**

Oktober

Sonntag, 3. Oktober, 9.30: **Firmung**, Firmspender Abt des Schottenstiftes Prälat Dr. Heinrich Ferenczy OSB. Gleichzeitig Kinderwortgottesdienst in der Schmerzenskapelle.

3. bis 9. Oktober: **Quatemberwoche:** besondere Thematik: „Gemeinde konkret“

Donnerstag, 7. Oktober, 19.30 – 20.30: **Beten um geistliche Berufe.**

Sonntag, 10. Oktober, 9.30: **Familienmesse** zum Erntedankfest, anschl. Pfarrcafé und 3.-Welt Stand.

Sonntag, 17. Oktober, 9.30; Kinderwortgottesdienst in der Schmerzenskapelle.

Mittwoch, 20. Oktober, 19.45, Bildungswerk: Univ. Lektor Dipl.-Ing. G. Schmitt: **Droht das Chaos zu Silvester ? (Auswirkungen der Computerumstellung auf das praktische Leben)** im großen Gruppenraum.

Freitag, 22. Oktober, 19.30 – 20.30: **Gebetstag der Pfarrgemeinde:** Anbetungsstunde.

Sonntag, 24. Oktober, **Sonntag der Weltkirche (Weltmissionssonntag)**, Kollekte für die Mission.

Freitag, 29. Oktober, 19.00: **Messe für die Verstorbenen des Monats.**

November

Montag, 1. November, **Allerheiligen**, Gottesdienstordnung wie an Sonntagen.

Dienstag, 2. November, **Allerseelen:** 19.00: feierliches Requiem für alle Verstorbenen.

Mittwoch, 3. November, 19.00: **Requiem** für die Verstorbenen des Piaristenordens

4.-7. November, **Flohmarkt** im Pfarrzentrum (Details im Wochenspiegel).

Donnerstag, 4. November, 19.00: **Requiem** für die verstorbenen Wohltäter. 19.30 – 20.30: **Beten um geistliche Berufe.**

Sonntag, 7. November, 9.30: Kinderwortgottesdienst in der Schmerzenskapelle. 14.00: **Männerwallfahrt** nach Klosterneuburg (Treffpunkt: Bahnhof Klosterneuburg-Weidling).

Freitag, 12. November, 19.00: **Requiem** für die verstorbenen Schwestern vom hl. Josef Calasanz.

Sonntag, 14. November, **Caritas-Sonntag:** Sammlung für die Inlandshilfe der Caritas. 9.30: **Familienmesse** (Martinsfest) anschl. Pfarrcafé und 3.-Welt Stand.

Montag, 15. November **Hochfest des hl. Markgrafen Leopold.**

Dienstag, 16. November, 19.00: **Gedenkmesse** für die verstorbenen Schüler und Freunde der Piaristen.

Freitag, 19. November, 19.30 – 20.30: Gebetstag der Pfarrgemeinde Anbetungsstunde

Sonntag, 21. November, **Christkönig**, 9.30: Aufnahme der Jungscharkinder.

Freitag, 26. November, 19.00: **Messe für die Verstorbenen des Monats.**

Samstag, 27. November, 18.15: **Adventfeier und Segnung der Adventkränze.**

Sonntag, 28. November: 1. Adventssonntag 9.30: Kinderwortgottesdienst in der Schmerzenskapelle.

Vorschau

Mittwoch, 1. Dezember, 19.00: **Aids-Gottesdienst** mit P. Clemens; anschließend Agape.

NOTRUFDIENST
TELEFON-
SEELSORGE
TAG + NACHT



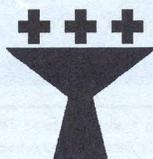
0222
1770

HANDSCHUHE LUDWIG

Feine Lederhandschuhe, sowie Ski-, Woll- und Stoffhandschuhe, schöne Strümpfe, Schirme und elegante Tücher

Lerchenfelder Straße 26 - 1080 Wien - Telefon 406 81 11

PFARRCHRONIK



**Wiedergeboren
aus dem Wasser
und dem Hl. Geist
im Sakrament
der Taufe:**

Rianne **Stout**, Julia **Hofbauer**, Johanna **Kaluza**,
Alexander **Komsic**, Klemens **Wolfgang**, Paul **Koo**,
Andrea **Kaufmann**, Georg **Prosek**, Daniel
Jurekovic, Nico **Heis**, Emma **Kaufmann-LaDuc**,
Cathrin **Folie**.



**Zur unauflöslichen
Gemeinschaft
haben sich im
Sakrament der Ehe
verbunden:**

Paul **Zachoval** – Nina **Martenson**
Ing. Peter **Wastl** – Sabina **Hebenstreit**
Gotthard **Krewalder** – Dagmar **Platz**
Dr. Michael **Formanek** – Dr. Claudette **Abela**
Christian **Haas** – Mirjana **Komsic**
Dipl.-Ing. Michael **Pichler** – Mag. Monika **Staber**
Roman **Ressl** – Alexandra **Österreicher**
Manfred **Perlasca** – Elke **Habersberger**
Mag. Christoph **Hotter** – Mag. Asa **Stolpe**
Michael **Rabenstein** – Judit **Phillippovits**
Harald **Schuchnigg** – Doris **Furrer**
Dr. Alexander **Mildner** – Christa **Hackl**
Mag. Johannes **Martschin** – Antonia **Demmer**
Mag. Günther **Weberndorfer** – Sylvia **Meraner**



**Sie mögen durch
Gottes Barm-
herzigkeit ruhen
in Frieden:**

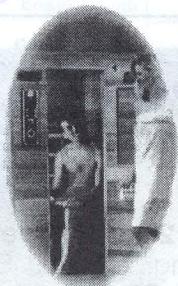
Therese **Bauer**, Kochg. 7
Emma **Leimer**, Pfeilg. 9
Franz **Moser**, Maria Treug. 2
Dr. Friedrich **Ernst**, Piaristeng. 42A
Helene **Münnich**, Piaristeng. 11
Josef **Walek**, Trautsong. 10
Elisabeth **Nostitz-Rieneck**, Piaristeng. 62
Bez.Vorst. a.D. Franz **Neubauer**, Fuhrmannsg. 12

Piaristen-Medaillon

mit „Maria Treu-Bild“, in Gold gefaßt, als Anhänger – S 3.000,—
ein schönes Andenken und zugleich Bausteinhilfe für die Kirchen-
fassade (erhältlich in der Pfarrkanzlei).

Wenn Sie zur Finanzierung des Pfarrblattes etwas
beitragen wollen, benutzen Sie bitte den
beiliegenden Zahlschein!

**In nur
30 Minuten,
die Wirkung
eines Urlaubs
erleben!**



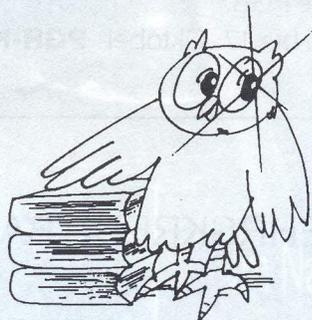
**Entschlackung
Linderung
Entspannung**

VITAL CENTER
Eberhard **INFRAROTTIEFENWÄRME
MUSIKRESONANZTHERAPIE**
**Erika Stampfer, 1040 Wien,
Rubensgasse 1, Tel. 585 62 33**

ECKART - BUCHHANDLUNG

1080 Wien . Josefstädter Straße 34 . Tel 405 46 10

Walter Lux
bringt
mehr Licht
in die
Bücher-
welt.



**Es lohnt sich der Weg ...
in die Bäckerei**

HÖNIG u. Co. K.G.

Wien 8, Lenaugasse 6

Telefon 405 43 49 / 0

Wien 8, Josefstädter Straße 4



- Sämtliche Konstruktions- und Beschlagschlosserarbeiten
- Montage aller Sicherheitsschlösser, E-Öffner und Türschließer, Einbruchsschutz
- Alle einschlägigen Reparaturen
- Rollbalken, Scherengitter, Gartenzäune
- PVC-Pendeltüren und Streifenvorhänge für Gewerbe und Industrie

HERBERT SIROKY SCHLOSSEREI
1080 WIEN, PFEILGASSE 23 TEL. 406 81 58

P.b.b.

Verlagspostamt 1080 -- ZNr: 22596W83U



72. JAHRGANG/NR. 1

SEPT./NOV. 1999

Begegnung

PIARISTENPFARRE MARIA TREU

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Kath. Pfarre Maria Treu, 1080 Wien, Piaristengasse 43, Telefon 405 04 25. Hersteller: OH der TU Wien, 1040 Wien, Wiedner-Hauptstraße 8-10. Die Zeitschrift erscheint viermal im Jahr. Für den Inhalt verantwortlich: P. Hartmann Thaler.

VERANSTALTUNGEN IN DEN PFARRGRUPPEN

Katholische Männerbewegung

Männerrunde: Montag, 20. September und 15. November um 19.30 Uhr. Statt der Zusammenkunft im Oktober: Teilnahme am Bildungsvortrag: Mittwoch, 20. Oktober, um 19.45 Uhr.

Männerwallfahrt nach Klosterneuburg: Sonntag, 7. November, 14 Uhr Bhf. Klosterneuburg-Weidling.

Katholische Frauenbewegung

Dienstag, 14. September, 19.00 Uhr: **Frauenmesse**, anschließend Offene Runde: „**Arbeit und Ruhe in meinem Leben**“. Weitere Termine: Dienstag, 12. Oktober und 9. November.

Spielgruppe (Babyparty): jeden Mittwoch, 9.00 – 11.00 Uhr, im Pfarrsaal.

Club Créativ: jeden Mittwoch um 9.00 Uhr im Pfarrzentrum.

Gymnastik: jeden Dienstag um 19.15 Uhr im Turnsaal der Piaristen-Volksschule.

Kirchenchor: jeden Montag um 19.30 Uhr im Kinderspeisesaal.

Bibelarbeit

Bibelabend: Montag, 11. Oktober und 8. November, 18.45 Uhr, im Kl. Gruppenraum.

Bildungswerk

Mittwoch, den 20. Oktober, um 19.45 Uhr: Univ. Lektor Dipl.-Ing. Gerhard Schmitt „**Das drohende Jahr 2000-Chaos**“ (siehe Seite 5!).

Seniorenclub: Donnerstag, 23. September, 21. Oktober und 18. November, 15.00 Uhr: hl. Messe, anschließend Seniorenjause mit Geburtstagsfeier im Pfarrsaal.

Legio Mariae: jeden Mittwoch um 17.30 Uhr im Pfarrsaal.

PGR

Mittwoch, 29. September, 19.00: öffentliche Sitzung des PGR.

15. bis 17. Oktober: **PGR-Klausur** in Großrußbach.

ÖSTERREICHISCHE VERKEHRSKREDITBANK AG

SPARBUCHAUTOMAT EASYD'OR

2,5% p.a.

ohne Bindung

EASYD'OR macht sparen easy!
Sicher und ertragreich
Schon ab 20 Schilling sind Sie dabei

SB-GIROKONTO in Ihrer 7-Tage-Bank am Wiener Westbahnhof am Wiener Südbahnhof

Habenzinsen: 1,75%
Sollzinsen: 7,75%

Jahresgebühr (all inclusive): 200,—
EC-Karte mit Bankomatfunktion: 150,—

8., Auerspergstraße 17 und an 7 weiteren Standorten in Wien
Telefon: 405 76 48/63